

Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Dr. Otto Hünnerkopf, Johannes Hintersberger, Markus Blume, Alexander König, Christa Matschl, Martin Neumeyer, Reinhard Pachner, Christa Stewens, Sylvia Stierstorfer, Dr. Thomas Zimmermann, Albert Füracker, Annemarie Biechl** CSU,

Dr. Andreas Fischer, Tobias Thalhammer, Dr. Otto Bertermann, Thomas Dechant, Renate Will, Jörg Rohde, Dr. Annette Bulfon, Brigitte Meyer, Julika Sandt FDP

Überhöhte Dioxinwerte in Futter- und Lebensmitteln

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Umwelt und Gesundheit zu den aktuellen Vorfällen um Dioxin in Futter- und Lebensmitteln zu berichten. In dem Bericht sollen insbesondere die Auswirkungen auf die bayerischen Verbraucherinnen und Verbraucher und die bayerische Lebensmittel- und Landwirtschaft dargestellt werden. Ferner wird die Staatsregierung aufgefordert, aufzuzeigen, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um die Sicherheit von Futter- und Lebensmitteln in Deutschland weiter zu verbessern, besonders auch im Hinblick auf die Zuständigkeitsverteilung zwischen Bund und Ländern im Bereich der Futter- und Lebensmittelkontrolle. Schließlich soll der vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vorgelegte Aktionsplan und die Beschlüsse der Sonder-Verbraucherschutzministerkonferenz vom 18. Januar 2011 dargestellt und bewertet werden.

Begründung:

Unerlaubte oder belastete Produkte haben in der Lebensmittelkette keinen Platz. Daher ist eine in sich geschlossene und für die Überwachungsbehörden und den Verbraucher transparente Futtermittel- und Lebensmittelkette für die Lebensmittelsicherheit unverzichtbar. Der aktuelle Fall um dioxinverseuchtes Futtermittel eines Futtermittelherstellers aus Schleswig-Holstein hat nicht nur die Verbraucher stark verunsichert, die Vorfälle haben auch gezeigt, dass Verbesserungsbedarf beim Informationsfluss und im Bereich der Futtermittelkontrolle über Ländergrenzen hinweg besteht. Besonders deutlich wurde, dass eine striktere Abgrenzung der Futtermittel- und Lebensmittelherstellung von anderen wirtschaftlichen Nutzungen unerlässlich ist, um Einträge in die Lebensmittelherstellung sicher zu verhindern. Abweichungen von diesen Vorgaben sind als Gefahr für die Gesundheit von Mensch und Tier unverantwortlich und konsequent zu sanktionieren.